

Wartrundweg



AOVE

Wandersplass
zwischen

Oberer Vils und Ebersbach

**Vom Standort
zum Bewegungsraum!**



© Bayerisches Landesvermessungsamt, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2000 - Seite (1,1)
Top. Karte 1:50000 Bayern (Nord)



Herausgeber und Info:
AOVE GmbH
Herbert-Falk-Straße 5, D-92256 Hahnbach
Tel: 0 96 64/95 24 67, Fax: 0 96 64/95 24 66
info@aove.de, www.aove.de

Gefördert aus Mitteln des Programms LEADER+ der Europäischen



Angaben ohne Gewähr.
Änderungen vorbehalten.

Wartrundweg

Streckenlänge:	12 Kilometer
Gehzeit:	3 bis 3,5 Stunden
Gasthäuser:	
<i>Krickelsdorf:</i>	Gasthaus zur Linde, Tel. 0 96 22 / 21 30
<i>Atzmansricht:</i>	Gasthaus Fenk, Tel. 0 96 22 / 63 67
<i>Großschönbrunn:</i>	Gasthaus Hupfer, Tel. 0 96 22 / 23 48
Wegbeschaffenheit:	Wald- und Schotterwege
Schwierigkeitsgrad:	Mit festem Schuhwerk jederzeit zu begehen oder mit dem Rad zu befahren, aber nicht für Kinderwagen geeignet.
Besonderheiten:	
<i>Atzmansricht:</i>	Naturschwimmbad, Kirche St. Wolfgang
<i>Kainsricht:</i>	Dorfkapelle

Wir beginnen bei der Kainsrichter Kapelle und folgen der Markierung in Richtung Adlholz. Ungefähr 500 Meter nach der Ortsgrenze verlassen wir die Straße und biegen – noch immer der Markierung folgend – rechts ab. Nach einem teilweise recht steilen Anstieg durch ein Waldgebiet erreichen wir eine Wegkreuzung. Nun stehen wir vor der „Hohen Straße“, auch „Alter Postweg“ genannt. Funde aus der Hallstadtzeit (5. Jh. v. Chr.) belegen, dass diese Route schon vor sehr langer Zeit benutzt wurde.

Wir überqueren die Kreuzung und folgen der Markierung nach Ölhof. Nach einem kurzen Stück Weg sieht man links das Sandabbaugebiet mit steil aufsteigenden roten und weißen Doggersandbänken. Diese Quarzsande werden im Wesentlichen in der Glasindustrie als Schmelzsand, in Gießereien als Form- und Kernsand und in der Bauchemie als Füllstoffe verwendet. Schaut man nach rechts, erkennt man einen über 50 Meter hohen Mobilfunksendemasten. Nach einem weiteren Stück Weg fällt uns rechts ein Marterl in den Blick, das so genannte „Baumwirts-marterl“. Hier verunglückte ums Jahr 1500 mit dem damaligen Transportfuhrwerk der Baumwirts-knecht von Hahnbach.

Wir gehen weiter Richtung Ölhof. Nach etwa 300 Metern gabelt sich der Weg. Wir halten nach rechts, bis wir wieder in den Wald kommen. Nach 200 Metern sehen wir rechterhand das so genannte „Ölweiherl“. Es ist im Sommer bei wenig Niederschlag meist ausgetrocknet. Wir folgen dem Weg bis zum Waldsaum und überqueren einen gut ausgebauten Schotterweg, der links nach Ölhof und rechts nach Atzmansricht führt. Wir gehen geradeaus in Richtung

Norden bis zum gegenüberliegenden Wald. Dort angekommen, biegen wir rechts ab, verlassen nach 300 Metern den Weg und biegen links in den Wald ein.

Bald sehen wir Großschönbrunn vor uns. Wir überqueren nach der Siedlung die B 299 und gehen geradewegs weiter an der Kirche vorbei durchs Dorf bis an die Hirschauer Straße. Dort biegen wir nach rechts ab und verlassen die Hirschauer Straße, dem Hinweisschild Krickelsdorf folgend. Es geht leicht bergan, bis wir, am höchsten Punkt angelangt, einen wunderbaren Blick über das Land haben. Zu unseren Füßen breiten sich die Dächer von Krickelsdorf aus, dahinter Burgstall und rechts Atzmansricht. Bei guter Fernsicht können wir sowohl den Maria-Hilf-Berg in Amberg, den Monte Kaolino in Hirschau, die Vorberge des Oberpfälzer Waldes, den Parkstein und den Rauen Kulm sehen. Bergab geht's weiter Richtung Krickelsdorf. Am Dorfplatz folgen wir der Beschilderung nach Atzmansricht oder steuern, von der Wanderung hungrig und durstig geworden, das Gasthaus „Zur Linde“ an. In Atzmansricht geht's bergab, am Gasthaus Fenk und an der Kirche vorbei, Richtung Dorfplatz. Von hier aus wandern wir südlich in Richtung Gebenbach. Kurz vor Dorfende wenden wir uns nach rechts, gehen vorbei an der Umgebungstafel und dem Bushäuschen Richtung Kainsricht. Dazu queren wir die alte B 299 und gehen geradeaus weiter zur Auffahrt der neuen B 299. Kurz davor wandern wir nach links am Naturschwimmbad vorbei am Rutenbach entlang, den wir nach einem Kilometer bei der Einmündung des Hallandenbaches überqueren. Wir folgen dem Bachlauf noch bis zur Straße und gehen auf der anderen Seite am Aussiedlerhof vorbei, rechts den Kainsbach entlang zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück.

Kirche von Atzmansricht: Bemerkenswert ist die in ihrer heutigen Form überwiegend auf das 14. Jahrhundert zurückgehende Kirche St. Wolfgang. Der Turmaufbau ist in seinen Fundamenten noch romanisch. Das Langhaus, das in späterer Zeit verändert wurde, ist gotisch.

Kapelle von Kainsricht: Ihr Bau fällt in das Jahr 1897. Die vorhandene Lourdes – Grotte hat man 1952 entfernt, dafür einen Altar errichtet, um auch Gottesdienste feiern zu können. Die Kapelle ist der Mutter Gottes geweiht.

